

Hans Friedrich Fulda · Menschenrechte

Hans Friedrich Fulda

**Begriff und Begründung
der Menschenrechte
Im Ausgang von Kant**

Herausgegeben von
Brigitte Falkenburg

KlostermannRoteReihe

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main 2024

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Gedruckt auf Eos Werkdruck von Salzer,
alterungsbeständig ISO 9706 und PEFC-zertifiziert.

Satz: mittelstadt 21, Vogtsburg-Burkheim

Druck und Bindung: docupoint GmbH, Barleben

Printed in Germany

ISSN 1865-7095

ISBN 978-3-465-04648-6

Inhalt

Vorwort der Herausgeberin	7
Begriff und Begründung der Menschenrechte – Kantisch gedacht und beurteilt	9
Vorbemerkungen	11
I. Zur gegenwärtigen philosophischen Diskussion über Menschenrechte	15
II. Der Ansatz für eine Kant angemessene Begriffs- bestimmung und Begründung von Menschenrechten ..	26
III. Grundzüge eines Kantisch gedachten Menschenrechte-Konzepts	36
IV. Näheres zur philosophischen Begründung der Menschenrechte	51
V. Spezielle Überlegungen zur Evaluation der Begründung	72
VI. Grundsätzliches zur Positivierung der Menschenrechte im Ausgang von rechtlich bestimmter Menschenwürde	100
Nachwort	133
Anhang: Hegel statt Kant?	137
Literaturverzeichnis	145
Verzeichnis der Abkürzungen	149
Namensregister	150

Vorwort der Herausgeberin

Die Abhandlung *Begriff und Begründung der Menschenrechte – Kantisch gedacht und beurteilt* ist das philosophische Vermächtnis von Hans Friedrich Fulda. Sie ging aus einer langjährigen Beschäftigung mit Hegels und Kants Rechtsphilosophie hervor, in der sich der Schwerpunkt zunehmend von Hegel auf Kant und von der Metaphysik des Rechts auf die Begründung von Menschenrechten mit universeller Geltung verschob. Wie sich Kant im Hinblick auf den Begriff, die Begründung und die Bedeutung der Menschenrechte weiterdenken lässt, führt die Abhandlung in sechs Kapiteln aus. Ursprünglich war noch ein siebtes Kapitel zu einer Politik der Menschenrechte geplant. Wie das Nachwort betont, hätte die Bearbeitung dieser Thematik aufgrund ihrer Vielschichtigkeit den Rahmen der Studie gesprengt, sodass die verbleibende philosophische Aufgabe nur noch benannt werden konnte.

Die Letztfassung der nun aus dem Nachlass publizierten Schrift stammt von Mitte November 2018. Die Herausgeberin hat sie geringfügig redigiert und dabei einige handschriftliche Korrekturen aus dem Skript einer Vorversion übernommen, soweit sie der besseren Lesbarkeit dienten. Teile der frühesten vorhandenen Version von 2010 gingen in den 2013 publizierten Aufsatz *Menschenrechte – Plädoyer für einen Kantischen Ansatz zu ihrer begrifflichen Bestimmung, Begründung und Gliederung im Hinblick auf Hegel* ein und sind hier in erweiterter Fassung wiederverwendet. Der letzte Abschnitt des damaligen Aufsatzes mit dem Titel *Hegel statt Kant?* bot einen Ausblick darauf, inwiefern der Kantische Ansatz demjenigen von Hegel überlegen ist, sich aber ausgehend von Hegels Rechtsphilosophie weiter ergänzen ließe. Da die vorliegende Schrift dieses Thema nicht wieder aufgreift, ist dieser Abschnitt hier zur Ergänzung im Anhang abgedruckt.

Hans Friedrich Fulda selbst hätte an dieser Stelle wohl den philosophischen Weggefährten, Kollegen und Schülern gedankt, mit denen er in den nahezu drei Jahrzehnten philosophischer Aktivität

nach der Emeritierung weiterhin im fruchtbaren Austausch stand. Von ihnen seien hier vor allem diejenigen genannt, die seine Arbeit an der Menschenrechte-Thematik in besonderem Maße begleitet haben. Miriam Wildenauer hielt gemeinsam mit ihm etliche Lehrveranstaltungen am Heidelberger Philosophischen Seminar zu Kant und Hegel, darunter 2012 ein Oberseminar über *Prinzipien des Rechts und der Politik bei Kant und Hegel*. Brigitte von Wolff-Metternich war ihm eine wichtige Gesprächspartnerin bezüglich der praktischen Philosophie und der Vernunftkonzeption Kants. Beate Bradl konnte ihn 2016 für eine Lehrerfortbildung zum Thema Menschenrechte gewinnen. Mit Christian Krijnen verband ihn im Anschluss an die gemeinsame Arbeit zu Hegel und zum Neukantianismus ein langjähriger freundschaftlicher Kontakt, der anregende Gespräche im Umkreis der Abhandlung einschloss. Die unveröffentlichte Schrift diente Lennart Schultz und Martin Welsch als Ausgangspunkt für Studien zur politischen Philosophie Kants, in denen Fulda seine eigene Forschung zur Begründung der Menschenrechte fortgesetzt sah und deren Fortgang er noch in der letzten Lebensphase abnehmender Kräfte in intensiver, produktiver Auseinandersetzung betreute.

Vittorio Klostermann danke ich für die Aufnahme der vorliegenden Schrift in die Rote Reihe des Verlags und Martin Welsch für die Durchsicht der editorischen Bearbeitung.

Berlin, im Januar 2024

Brigitte Falkenburg

Begriff und Begründung der Menschenrechte

Kantisch gedacht und beurteilt